

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

und Umgegend.

Inserate werden Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Abonnementpreis vierteljährlich 1,35 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,20 Mk., durch die Post bezogen 1,64 Mk.

## Amtsblatt

Inserationspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Zeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Betrandender und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charau.

### Localblatt für Wilsdruff,

Altanenberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Buchhardtswalde, Großsch, Grundach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Rohorn, Rützig-Rohrsch, Rützig, Reuthagen, Reuthagenberg, Niedermorthe, Oberhörnisdorf, Rohrsdorf, Rührsdorf bei Wilsdruff, Rützig, Rützigsdorf mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Landheim, Unterdorf, Weiskopp, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

No. 40.

Donnerstag, den 7. April 1910.

69. Jahrg.

**Diphtherie-Serum** mit den Kontrollnummern 206, 207, 209, 210, 211 und 213 aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt ist wegen Abschwächung zur **Einziehung** bestimmt worden.

Dresden, den 2. April 1910.

Ministerium des Innern.

## Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Meißen wird der Kommunikationsweg im Dorfe Limbach von **Dienstag, den 5. April** bis auf weiteres wegen Verstellung einer Wasserleitung **gesperrt**. Der Verkehr wird während dieser Zeit auf den Weg am Rittergut vorbei nach der Staatsstraße verwiesen.

Limbach, am 6. April 1910.

Engel, Gem.-Vorstand.

## Neues aus aller Welt.

Das Prinzenpaar Citel Friedrich von Preußen ist gestern von Alexandrien mit dem Dampfer „Schleswig“ nach Jaffa abgereist.

Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hielt vorgestern nachmittags in Homburg v. d. S. auf der Rückreise nach Berlin dem Kaiser Vortrag. Die Wetterreise des Kanzlers erfolgte abends.

Das größte Deutsche Turnfest wird im Jahre 1913 in Leipzig abgehalten.

Der Verbandstag der Maurer und Bauhilfsarbeiter Deutschlands beschloß gestern in Berlin, den Dresdener Rastervertrag des Deutschen Arbeitgeberverbandes abzulehnen und in den Kampf gegen die Arbeitsgeber einzutreten.

In Brombach und Falkenstein wurde ein heftiges Erdbeben verspürt.

Der Aviatiker Hieronymus wurde in Prag infolge Absturzes mit seinem Apparat schwer verletzt.

Der Minenspezialist Barnes wurde vom New Yorker Kriminalgericht der widerrechtlichen Aneignung von 30000 Dollars für schuldig befunden.

In Oberitalien werden gegen auführerische Armeekorps umfassende militärische Operationen vorgenommen.

## Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Wilsdruff, den 6. April.

### Ueber ein neues Maschinengewehr

macht die „Königsb. Post. Ztg.“ folgende Angaben: Bei einem kaiserlichen Jäger-Bataillon befindet sich augenblicklich zur Erprobung ein neues Maschinengewehr, das 480 Schuß in der Minute abzugeben vermag, und somit eine außerordentliche Steigerung der Feuerleistung des bisherigen Maschinengewehrs darstellt. Die Schußweite des Gewehrs reicht bis auf zwei Kilometer. Auf 600 Meter Entfernung hat es sehr gute Trefferresultate gegen kleine Scheiben erzielt. Seine Munition ist dieselbe wie beim bisherigen Maschinengewehr, und zwar die des Gewehrs Modell 98. Seine Einführung in das Heer ist natürlich von der weiteren Bewährung bei Schießversuchen und Truppenübungen abhängig.

### Genickscharreruntersuchungen

in der Münchner Garnison.

Die Medizinalabteilung des bayerischen Kriegsministeriums hat angeordnet, daß die gesamte Münchner Garnison, die aus etwa 10000 Mann besteht, zu untersuchen ist, ob die Soldaten Krankheitsreger der Genickscharrre in sich tragen. Die Untersuchung wird längere Zeit in Anspruch nehmen. Nachdem erwiesen ist, daß die Erreger der Krankheit sich auf der Schleimhaut der Nasenhöhle festsetzen und dort mehrere Monate fortleben, ohne Krankheitserscheinungen herbeizuführen, erstreckt sich die angeordnete Maßnahme auf die bakteriologisch-kulturelle und serodiagnostische Untersuchung des künftigerrecht entnommenen Nasen- und Nasenschleims. Die Feststellung von Krankheitsregener verlangt eine eingehende Untersuchung, da sich im Nasenschleim eine Reihe ähnlicher, aber ungefährlicher Reime befindet. Von den bisher untersuchten 2500 Soldaten wurden bei 52 Stellen entdeckt. Außerdem liegen fünf Soldaten zurzeit an Genickscharrre im Lazarett danteber. Der Ursprung der Infektion scheint sich bei der Zivilbevölkerung zu befinden. Auch in der Garnison Jugoistadt sind eingehende Untersuchungen auf Genickscharrre angeordnet worden.

### Ein neuer lenkbarer Luftkruzer

ist von den Siemens-Schuckert-Werken fertiggestellt worden. Er schwebt gefüllt und aufgetrieben in der großen dreifachen Ballonhalle der Firma bei Biesdorf bei Berlin zum Aufstieg bereit. Er wurde gestern nachmittags durch den Inspektor der Verkehrsstruppen Generalleutnant

Freiherrn v. Sydner, den Majoren Grob und Sperling, sowie von mehreren Offizieren des Luftschiffbataillons beaufsichtigt. Die Erläuterungen gaben die Konstrukteure des Luftschiffes Hauptmann a. D. Krogg und Oberingenieur Titius. Der Aufstieg des etwa 125 Meter langen, unstarren, mit drei Gondeln versehenen Luftschiffes wird in einigen Tagen erfolgen. Der Antrieb erfolgt durch drei Motore und sechs Propeller.

### Obertragung des Evangelischen Bundes.

D. E. K. Die diesjährige Oberversammlung des Gesamtvorstandes des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen, die am 28. und 29. März am Sitz der Zentrale in Halle a. S. stattfand, erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuchs aus sämtlichen Hauptvereinen des Bundes. Ein reger und förderlicher Gedankenaustausch über die verschiedenen Arbeitszweige und -ziele bewies, welche schönes Stück Fortschrittsentwicklung diese ganz Deutschland umfassende große Organisation des Protestantismus wieder seit der Generalversammlung in Mannheim erlebt hat. Nicht bloß, daß ein Zuwachs neuer Zweigvereine mit vielen tausend Mitgliedern von der ungeschwächten Werbekraft des bewährten Bundesprogramms zeugt — nach dem soeben erschienenen Vereinsverzeichnis zählte der Bund am 1. Februar d. J. in 39 Hauptvereinen im ganzen 2741 Vereine — auch das Band innerer Gesinnungs- und Willensgemeinschaft ist fester geworden, und ungebrochen ist die Entschlossenheit, trotz der Schwierigkeit der Zeitläufe die Höhenlage deutscher und evangelischer Ideale über dem verwirrenden und nur zu oft unlauteren Parteienkampf zu wahren. Die Unentbehrlichkeit eines starken Protestantismus, der den Willen zur Behauptung seiner religiösen, kulturellen und nationalen Nachstellung in der Heimat und in der Welt hat, wurde allseitig um so stärker betont, als allein das Festhalten und die Neuvererbung des allerbesten evangelischen Gewissenstums, wie es die Reformation der Welt geschenkt hat, die genügend breite Plattform schaffen kann, die nötig ist, um gegenüber den gewaltigen und angriffs-lustigen Organisationen der roten und schwarzen Internationale Religion und Freiheit zugleich dem deutschen Volk zu erhalten.

### Bauarbeiterstreik.

Sämtlichen in Barmer beschäftigten 3000 Bauarbeitern ist wegen Lohnbifferenzen, nachdem der Vertrag abgelaufen war, gekündigt worden.

### Ausland.

#### Aufhebung des Urteils im Agrarer Hochverratsprozeß.

Der oberste Gerichtshof in Agram hat nach dreitägiger geheimer Sitzung die Aufhebung des Urteils im Agrarer Hochverratsprozeß beschlossen. Am 15. Oktober 1909 war in Agram nach siebenmonatiger Verhandlung in dem Hochverratsprozeß gegen 53 Angeklagte das Urteil gesprochen worden. Während bei 22 Angeklagten Freispruch erfolgte, wurden 31 verurteilt. Ein Todesurteil wurde damals nicht verhängt, obwohl der Staatsanwalt gegen fünf Angeklagte die Todesstrafe beantragt hatte. Die von dem Gerichtshof verhängten Strafen bewegten sich zwischen fünf und zwölf Jahren schweren Kerkers. Der Ursprung des Prozesses lag in der groß-serbischen Propaganda, die seit der Thronbesteigung Königs Petters nach Bosnien, Kroatien und der Herzegowina hinübergetragen wurde. Es erfolgten Massenverhaftungen. Die Untersuchung dauerte monatelang.

### Die Disziplinlosigkeit

in der französischen Handelsmarine.

Infolge eines in Marseille vom Syndikat der eingeschriebenen Seeleute erlassenen Streikaufrufes haben die Mannschaften der Fahrzeuge sämtlicher Dampfergesell-

schaften die Schiffe verlassen. Der Aufruf des Syndikats der eingeschriebenen Seeleute erwähnt diese, solange im Streik zu verharren, als die Maßnahmen gegen die weiternden Heizer der Maluja aufrecht erhalten bleiben. Da das Auslaufen eines Dampfers sichergestellt werden kann, beginnt die Compagnie Transatlantique die Lieberfahrtspreise zurückzahlen.

Die Compagnie Transatlantique in Marseille ersuchte die Regierung, ihr im Staatsdienste befindliche Seeleute für ihre Dampfer zur Verfügung zu stellen, um die Beförderung von Briefschaften und Reisenden nach Algier und Tunis sicherzustellen.

Das Syndikat der eingeschriebenen Seeleute erließ einen Aufruf, in dem die verbündeten Syndikate aller Häfen zum Streik aufgefordert werden.

### Englands Staatsdefizit.

Nach dem soeben veröffentlichten offiziellen Bericht des Schatzamtes betragen die englischen Staatseinnahmen im soeben abgelaufenen Finanzjahr 397 636 780 Mark weniger als im Vorjahr. Gegenüber dem Voranschlag des Finanzministers weist der Bericht ein Defizit von 622 870 880 Mark auf. Der Voranschlag betrug nämlich 3 256 800 000 Mark, die wirklichen Einnahmen aber nur 2 633 929 120 Mark. Mit Ausnahme der Einnahmen aus Post und Telegraph, die ein wenig gestiegen sind, haben alle einzelnen Posten der Staatseinnahmen gegenüber dem Voranschlag von Lloyd Georges ein großes Defizit zu verzeichnen. Allein die Einkommensteuer bleibt um 460 Millionen Mark hinter dem Anschlag zurück. Auch die Besteuerung des Grundbesitzes und die Akzise haben nicht die gewünschten Beträge geliefert. Dagegen sind die Einnahmen aus der Nachlasssteuer um 60 Millionen und die aus den Zöllen um 30 Millionen Mark gestiegen. In beiden Fällen war Lloyd Georges Anschlag jedoch noch höher gewesen.

### Ein neues Kabinett.

Eine interessante Zusammenstellung der Gehälter, die die britische Nation ihren Ministern zahlt, veröffentlicht ein Londoner Blatt. Der Lord-Kanzler bezieht einen Jahresgehalt von 200 000 Mk. Der Schatzkanzler muß sich mit der Hälfte abfinden, er erhält, gleich dem Finanzminister eine Jahresgage von 100 000 Mk. Das gleiche Gehalt ist für den Minister des Innern, des Aeußeren, der Kolonten, für den Kriegsminister, für den Staatssekretär für Indien und für den Handelsminister ausgesetzt. Der erste Seelord dagegen erhält nur 90 000 Mk., der Sekretär für Irland 88 500 Mk., der Generalpostmeister 50 000 Mk. Der Ackerbauminister und der Unterrichtsminister beziehen 40 000 Mk., das gleiche Gehalt, das allen übrigen Ministern ausgesetzt ist. Insgesamt zahlt England seinem Kabinett 1 506 500 Mk. im Jahre, während die Amerikaner ihren Ministern insgesamt nur 416 000 Mk. bezahlen.

### Die Weltmissionskonferenz von 1910.

D. E. K. Vom 14. bis zum 23. Juni wird in Edinburgh eine kirchliche Versammlung abgehalten werden, wie sie in solcher Grobkarigkeit die protestantische Welt noch kaum gesehen hat. Die Missionsgesellschaften der gesamten evangelischen Christenheit auf dem Erdkreis rüsten sich zu eingehendsten und sorgfältig vorbereiteten Beratungen über alle die Mission betreffenden Fragen und Probleme. Seit zwei Jahren steht das englische Aktionskomitee mit den kundigsten Missionararbeiten und Autoritäten aller Gesellschaften, aller evangelischen Kirchen, aller Nationen in Verbindung und sammelt in Einzelberichten das Material, das die Konferenz zu beschäftigen haben wird. Diese Berichte sollen acht starke Bände und werden zum billigsten Preise allgemein zugänglich gemacht werden, eine uner-schöpfliche Fundgrube für die Missionsgeschichte, aber auch ein glänzendes Zeugnis für die wohl in verschiedenen